

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

aber er sellet / den wirdt er zu malmen. Vnd da die 45
Hohenpriester vnd phari-
seer seine Gleichniß höre-
ten / vernamen sie / dz er von
ihnen redet. Vnd sie trachten 46
darnach / wie sie in griffen /
aber sie konnten sich für dem
Volck / den es hielt ihn für
einen Propheten.

CAP. XXI Von der Königs-
lichen hochzeit, der zins-
münze vnd Auferstehung
der todten.

VND Jesus antwortet 1
vnd redet abermal durch
Gleichnisse zu ihnen / vnd
sprach: Das Himmelreich 2
ist gleich einem König / der
seinem Sohn Hochzeit mach-
te. Vnd sandte seine
Knechte auß / daß sie den
gästen zur Hochzeit ruffen
3 / vnd sie wolten nicht
kommen. Abermal sandte er
andere Knechte auß / vnd
sprach: Saget den Gästen /
Sihe / meine Mahzeit habe
ich bereitet / meine Ochsen
vnd mein Mastvieh ist ge-
schlachtet / vnd alles bereit. 5
Kombt zur Hochzeit. Aber
sie verachteten das / vnd
gingen hin / einer auff sei-
ner Handthierung. Etliche 6
aber griffen seine Knechte
höhneten vnd tödten sie. Da
7 das der König höret / ward
er zornig / vnd schickte sein
Heer auß / vnd bradte die
Mörder vmb / vnd zündet
ihre Statt an. Da sprach
er zu seinen Knechten: 8
Die Hochzeit ist zwar berei-
tet / aber die Gäste wahrens
nicht werth. Darumb gehet
9 hin auß die Straßen / vnd
ladet zur Hochzeit. we-

10 ihr undet. Vnd die Knechte
gingen auß / die Stra-
ßen / vnd brachten zu-
sammen wen sie funden /
böse vnd gute / vnd die
11 Gäste wurden alle vol. Da
ging der König hinein /
die Gäste zu beschen / vnd
sah ealdä einen Menschen /
der hatte kein Hochzeit-
12 kleid an. Vnd sprach
zu ihm: Freund / wie bist
du herein kommen / vnd
hast doch kein Hochzeit-
13 kleid an? Er aber vertum-
met. Da sprach der König
zu seinen Dienern: Zin-
det ihm Hände vnd Füße /
vnd werffet ihn in das
Äußerniß hinauß / da wirdt
sein heulen vnd zern-
14 klappen. Denn viel sind
beruffen / aber wenig sind
15 auserwhelet. Da gingen
die Phariseer hin / vnd
hielten einen rath / wie
16 sie ihn kengen in seiner
rede. Vnd sandten zu im
ihre Jünger / sampt Herodis
Diener / vnd sprachen:
Meister / wir wissen daß du
warhaftig bist / vnd leh-
rest den weg Gottes /
17 recht / vnd du fragest nach
niemand / denn du achtest
nicht das ansehen der Men-
18 schen. Darumb sage vns
was düncke dir: Ist es recht
daß man dem Kaiser zins
19 gebe oder nicht? Danum
Jesus merckte ihre schaltheit /
sprach: Irgeudlicher was
8 1 / verfürdet ir mich / Weiset
mir die Einkünfte: Vnd
sie reichten ihm einen Gros-
20 chen dar. Vnd er sprach zu
ihnen: Was ist das bilde
21 vnd die überschrift? Die
sprachen zu ihm des Kaisers

Da sprach er zu ihm: So gehst du dem Keiser was des Keisers ist / vnd Gott was Gottes ist. 22
 Da sie d3 hören / verwunderten sie sich / vnd lieffen ihn vnd giengend awon. Au demselbigen tag trauen zu ihm die Saduceer die dahalenes sey kein auferste- 24
 hung vnd fragten ihn vnd sprachen: Meister / Moses hat gesagt / so einer stirbt / vnd hat nicht Kinder / so soll sein Bruder sein Weib heissen vnd seinem Bruder Samen erwecken. Nun sind 25
 sieben gewesen / sieben brüder / Der erste trenet vnd starck / vñ diemeil er mit seinem hute / ließe sein Weib seinem Bruder. Desselken 26
 steil en der ander vnd der dritte / bis an den sibenden 27
 Da lest nach alle starck auch das Weib. Nun in der aufer- 28
 erstehung / welches Weib wirdt sie sein vnter denn sibden / Sie haben sie ja. alle acht. Jesus aber ant- 29
 wortet / vnd sprach zu ihnen: Ihr irret / vnd wisset die Schrift nicht / noch die 30
 erstehung werden sie weder trenen / noch sich trenen lassen / sondern sie sind gleich wie die Engel Gottes im Himmell. Habet ihr aber nit 31
 gelesen von der ersten Aufer- erstehung / das euch gesagt ist von Gott / da er spricht: 32
 Ich bin der Gott Abraham / vnd der Gott Isaac / vñ der Gott Jacob: Gott aber ist nicht ein Gott der todten / sondern der lebendige. Vñ 33
 da solches das volck höret / antworten sie sich über sein

4tter lehrer. Da aber die phariseer hören / d3 er den Saduceern das mauß gestopft / 3
 5 hatte / versammelten sie sich. Vnd einer vnter ihnen ein Schriftgelehrter versuchet 3
 6 ihn / vnd sprach: Meister / welches ist das fürnemste Gebot im Gesetz / Jesus aber sprach zu ihm: Du sollst lieb 3
 7 Gott deinen Herrn / vñ ganzem Herzen / vñ ganzem 3
 8 Seelen / vñ vom ganzem gemüte. Dis ist das fürnemste 3
 9 vñ größte Gebott. D3 ander ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben / als 40
 40 dich selbst. In diesen zweien Gebotten hanget die ganze Gesetz vnd die propheten. 41
 41 Da nun die phariseer her einander waren / fraget sie 42
 42 Jesus / Vnd sprach: Wie dünckt euch vmb Christo / Weß Sohn ist er / Sie sprachen: Davids. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihr den David im Geist einen Her- 44
 44 en / da er sagt: Der Herr hat gesagt zu meinem Herren: Setze dich zu meiner Rechten / bis das ich lege deine fernde zum Schemel 45
 45 deiner füße. So nun David ihn einen Herrn nennet / 46
 46 wie ist er denn sein Sohne / Vnd niemand kontd im ein wort antworten / vñ dorffte auch niemand von dem tag an hinfort ihn fragen.
 CAP. XXI. von dem vwehe vber die Phariseer vnd die Stadt Jerusalem.
 17 D3 redete Jesus zu dem Volck / vnd zu seinen Jüngern. Vñ sprach: Auff Moss Stul sitzen die Schriftgelehrten vñ phariseer.